

Experten-Konferenzen ► „Doppelresidenz“ gilt als Idealfall:

Innovatives Betreuungsmodell für 25.000 „Trennungskinder“



Foto: Zwerfö

Die Trennung der Eltern katapultiert Kinder oft in turbulente Zeiten. Doch das Ende der heilen Familienwelt bietet auch die Möglichkeit für einen Startschuss in ein modernes, liebevolles Aufwachsen in einer „Doppelresidenz“ – dabei haben Kinder „zwei Zuhause“ und verbringen mit Mama und Papa gleich viel Zeit.

25.000 Kinder unter 14 Jahren müssen in Österreich jährlich miterleben, dass sich ihre Eltern trennen. Diese turbulente Phase kann aber auch der Startschuss für etwas Neues und Positives sein! „Aus entwicklungspsychologischen und pädagogi-

schen Gründen ist eine intensive Beziehung zu beiden Elternteilen anzustreben. Optimal wäre eine 50:50-Regelung, das sogenannte Doppelresidenz-Modell“, so der renommierte Psychoanalytiker und Scheidungsexperte Helmut Figdor.

Oft werden Streitigkeiten der Eltern am Rücken der leidtragenden Kinder ausgegossen. „Damit beide Elternteile gleiche Ansprüche und Rechte bezüglich der Kinder haben, fordern wir eine gesetzliche Verankerung der Doppelresidenz“, so Anton Pototschnig. Nach einer Tagung mit 150 Experten in Wien folgen nun Konferenzen in Salzburg und Wels. Infos unter: www.doppelresidenz.at Matthias Lassnig

Anton Pototschnig wirbt für das Doppelresidenz-Modell.

Schwerer Unfall bei Parkplatzsuche in Wien:

Radfahlerin von Auto erfasst

Auf der Suche nach einem Parkplatz kehrte eine Lenkerin mit ihrem Auto in der Wiener Landstraße Montag gegen 7.30 Uhr plötzlich um. Dabei übersah die 72-Jährige in der Eile eine junge Studentin, die mit ihrem Fahrrad auf einem Mehrzweckstreifen parallel zu dem Wagen unterwegs war. Die 22-Jährige wurde erfasst und stürzte schwer verletzt. Der Alkoholttest verlief negativ.

lokales@kronenzeitung.at

► **Dann in Haus arzticht**